

Volkshfreund.

Telephonruf 102.

Telephonruf 102.

Bezugpreise: In Oesterreich-Ungarn ganzjährlich mit Postaufstellung 10 K. halbjährlich 5 K. vierteljährlich 2.50 K. Deutsches Reich: ganzjährlich 11.60 K. Uebrigens Ausland: ganzjährlich 15 K. — Einzelne Nummer 20 h.

Dornbirn

Samstag, 23. April 1910.

Ankündigungspreis nach festen Gebühren, be-
mehrmaliger Einreichung Nachlaß.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Schriftleitung: Franz Michael Felderstr. 3, 2. Stock.
Verwaltung: Marktstraße 30.

Beilage zu Nr. 49 des „Vorarlberger Volkshfreundes“

Gedanken.

Vom Rhein, 20. April.

Wenn schon im „Volkshblatt“ von Räubern die Rede ist, dann soll gleich an eine Episode aus der neuesten Geschichte erinnert werden, von welcher die Zeitungen diese Tage berichtet haben. Es handelt sich um den großen Karl May, dessen Werke auch in Vorarlberg verbreiteter sind als die irgend eines anderen Schriftstellers. In allen Klerikalen Büchereien stehen seine Werke, allen Jünglings-Kongregationen werden seine spannenden Romane empfohlen. Und nun hat es sich herausgestellt, daß der stolze und wunderreiche Gnadenmann (um dessen Romane sich seinerzeit alle „katholischen“ Zeitschriften rissen), ein Spekulant, ein Räuber und Dieb und mehrfach abgestrafter Zuchthäusler ist. Karl May, der Förderer des Katholizismus, den die Klerikale Presse verherrlicht und gefeiert hat, den die Klerikalen Zeitungen solange als großen Erzähler gepriesen haben, bis 1½ Millionen

seiner schundigen Romane in unserem Volke verbreitet waren. Roseggers Lebenswerk wurde unlängst von einem Pfaffen als unheilvoll und verderblich geschildert, vor seinen Büchern wurde gewarnt. Dafür soll das deutsche Volk Karl May lesen, damit es an der Seele keinen Schaden leide.

S. 1